

Eine Region setzt Impulse

Neues aus der ILE- und den Leaderregionen
in und um den Salzlandkreis

Ausgabe Nr. 3 / Mai 2012

Kontakt

LAG
Elbe-Saale + Börde-Bode-Auen

Michael Schmidt & Gudrun Viehweg
Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft
Mühlenweg 60 - 29358 Eicklingen
Tel. 05149 / 186 080
info@amtshof-eicklingen.de

www.leader-elbe-saale.de
www.leader-bordebodeauen.de

LAG Aschersleben_Seeland

Frank Drehmann & Steffen Langguth
Wenzel & Drehmann Architektenpartnerschaft
Jüdenstraße 31 - 06667 Weißenfels
Tel. 03443 / 284390
info@leader-aschersleben-seeland.de

www.leader-aschersleben-seeland.de

LAG Unteres Saaletal und Petersberg + Bördeland

Antje Böttger
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Str. 56/57
39110 Magdeburg
Tel. 0391 / 73 61 723
Boettger.A@lgsa.de

www.leader-saale-petersberg.de
www.lag-boerdeland.de

Impressum

Herausgeber:
Leadermanagement I und II im Salzlandkreis
Redaktion & Layout:
Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft
Fotos:
C. Boos; Amtshof Eicklingen sowie Landgesellschaft Sachsen-Anhalt

ILE-Region Salzlandkreis

Demografische Entwicklung - oft genannt, aber was bedeutet das für den Salzlandkreis

Der Demografische Wandel umschreibt die Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung. Für den Salzlandkreis wird zum einen ein Bevölkerungsrückgang von 24,6 % bis zum Jahr 2030 prognostiziert, zum anderen wird die Hälfte der Einwohner in Sachsen-Anhalt älter als 54,8 Jahre sein. Dies wird sich auch auf ihr Wohnumfeld und auf Angebote im sozialen Bereich auswirken.

Um die vielfältigen ehrenamtlichen und kommunalen Initiativen und Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels sichtbar zu machen, wurde am 21. September 2011 im Beisein von Ministerpräsident Haseloff eine „Demografie-Allianz“ gegründet. Ein Demografie-Beirat mit 21 Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Vereinen soll für alle demografischen Themenstellungen als beratendes Gremium dem Land Sachsen-Anhalt zur Seite stehen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Beirates stehen Themen wie die Förderung von Familien, Verbesserung der Haltefaktoren für junge Menschen im ländlichen Raum, stärkere Nutzung der Potenziale von

älteren Menschen und Öffentlichkeitsarbeit zur besseren Annahme dieses Themas. Ein erster Meilenstein der Öffentlichkeitsarbeit ist die Herausgabe eines Newsletter „Demograf“ und einer Broschüre „Auf dem Weg zu einer starken Partnerschaft für eine gute Zukunft“.

Laut einer Versorgungsumfrage des Landes Sachsen-Anhalts sind die Bürgerinnen und Bürger mit der Versorgungslage mit Gütern des täglichen Bedarfs oder im medizinischen Bereich im Salzlandkreis sehr zufrieden.

Die „Demografie Allianz“ versucht also wie die Lokalen Aktionsgruppen im Salzlandkreis die Lebensqualität im ländlichen Raum zu sichern und zu steigern. Sind Sie in diesem Bereich tätig und benötigen Unterstützung oder haben Sie eine Idee, wie Ihr Lebensumfeld attraktiver gestaltet werden könnte, dann wenden Sie sich an uns. Ungeachtet der rückläufigen Bevölkerungszahlen, kann der ländliche Raum durch ihr Engagement attraktiv und lebenswert bleiben.

LAG „Bördeland“

Lokale Aktionsgruppe präsentiert neue Broschüre



Leader ist, naja, ganz schön kompliziert? Schluss mit Vorurteilen, Langeweile und Überforderung. Die druckfrische Broschüre der LAG Bördeland präsentiert die Börde als lebendigen Landstrich, stellt die Themenvielfalt der Aktionsgruppe dar und zeigt, wie spielerisch-leicht die Antragstellung sein kann. Erhältlich ist die Broschüre bei den Gemeindeverwaltungen in Wanzleben, Osterweddingen oder Biere.

Themenschwerpunkte der Leaderregionen

Leaderregion Elbe-Saale

Gesucht werden Projekte im Bereich

- Tourismus entlang Elbe- und Saale sowie
- Soziale Infrastruktur

Leaderregion Börde-Bode-Auen

Gesucht werden Projekte im Bereich

- Um-, Neu- und Weiternutzung bestehender, vor allem ursprünglich landwirtschaftlicher Gebäude,
- Verbesserung der Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie der Freizeitangebote für junge Menschen

Leaderregion Aschersleben_Seeland

Gesucht werden Projekte im Bereich

- Sicherung der Attraktivität der Dörfer als lebendige Orte und Verbesserung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum
- Stärkung der regionalen Wirtschaft und Ausweitung der ländlichen Wirtschaft in Richtung auch nicht landwirtschaftlicher Tätigkeiten im Bereich Fremdenverkehr / Freizeit / Naherholung

Leaderregion Unteres Saaletal und Petersberg

Gesucht werden Projekte im Bereich

- Stärkung von ländlichem Handwerk und Gewerbe
- Stärkung der Entwicklung des Naturparks „Unteres Saaletal“

Leaderregion Bördeland

Gesucht werden Projekte im Bereich

- Stärkung von ländlichem Handwerk und Gewerbe
- Stärkung der regionalen Identität mit dem Schwerpunkt auf der Zucker- und Rübenroute „Süße Tour“, der Optischen Telegraphie und dem Radsport/Friedensfahrt

Wir suchen Sie - neue Projektideen und Projektträger gesucht!

Im Salzlandkreis gibt es fünf Lokale Aktionsgruppen (LAG), die die Entwicklung ihrer Region in die eigenen Hände nehmen. Dies sind die Regionen

- Elbe-Saale
- Börde-Bode-Auen
- Aschersleben-Seeland
- Unteres Saaletal und Petersberg
- Bördeland.

In diesen Lokalen Aktionsgruppen engagieren sich interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Region. Weitere Mitglieder sind die beteiligten Kommunen.

Und hier kommen Sie ins Spiel!

Die fünf Lokalen Aktionsgruppen suchen neue Projektideen und Projektträger. Jede Lokale Aktionsgruppe hat eine eigene Entwicklungsstrategie erarbeitet, um die jeweiligen Stärken der Region auszubauen und die Herausforderungen wie den Demografischen Wandel anzugehen. Projekte, die das Entwicklungskonzept unterstützen und umsetzen helfen, können mit Fördermitteln der Europäischen Union gefördert werden. Die einzelnen Regionen tragen deshalb den Namenszusatz „Leader“ benannt nach dem EU-Förderprogramm Leader. Dieses europäische Förderprogramm will den ländlichen Raum stärken und die dort lebenden Menschen zur Mitarbeit motivieren. Gefördert werden vor allem bauliche Maßnahmen.

Wo und wie können Sie sich informieren?

Jede Leaderregion wird durch ein so genanntes Leadermanagement betreut. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieses Newsletters. Oder Sie nutzen die Internetseiten der jeweiligen Leaderregion. Auf diesen Internetseiten finden Sie auch Beispiele von Projekten, die bereits gefördert und realisiert wurden.



Karte © Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft

Salzlandkreis

Herzlich Willkommen!

Die Lokale Aktionsgruppe Börde-Bode-Auen begrüßt die ehemalige Gemeinde Förderstedt als neues Teilgebiet der Leaderregion Börde-Bode-Auen.

Und auch die Leaderregion Elbe-Saale wird sich um das Gebiet der Gemeinde Biederitz im Landkreis Jerichower Land erweitern.

Die Gemeinde Biederitz sowie die ehemalige Gemeinde Förderstedt haben in die Lokalen Aktionsgruppen den Antrag eingereicht, Mitglied der jeweiligen Leaderregion zu werden. Beide Lokalen Aktionsgruppen als auch die politischen Gremien haben diesen Anfragen positiv zugestimmt, so dass ein entsprechender Antrag beim Landesverwaltungsamt gestellt werden konnte.

Die Anträge auf Gebietsverweiterung liegen dem Landesverwaltungsamt bereits vor und es gab auch schon ein erstes positives Signal.

Somit können für die nächste Antragsphase (1. März 2013) Anträge aus den Ortsteilen Förderstedt, Atzendorf, Glöthe, Üllnitz, Brumby und Löbnitz für die Leaderregion Börde-Bode-Auen gestellt werden. Erste Anfragen gab es bereits. Gleiches gilt für die Ortsteile Biederitz, Gerwisch, Gübs, Heyrothsberge, Königsborn und Woltersdorf der Gemeinde Biederitz.

Mit diesen Gebietsverweiterungen verschwindet der letzte weiße Fleck im Salzlandkreis, der noch zu keiner Leaderregion zugehörig war. Somit fördert der Salzlandkreis all seine ländlich geprägten Kommunen und trägt damit zur Entwicklung des neuen Landkreises bei.

LAG „Elbe-Saale“

Wie ein Leuchtturm in der Region - Einweihung des Menzer Kirchturms

Am 15. April 2012 wurde nach über 60 Jahren des Wiederaufbaus der Kirche St. Paulus in Menz der Kirchturm feierlich eingeweiht.

Vorgeschichte. Im Jahr 1944 wurde die Kirche St. Paulus vollständig zerstört. Die Menzer Kinder nutzen die Kirchenruine nach dem Krieg als Abenteuerspielplatz. Doch schon bald keimte bei den Menzern die Idee des Wiederaufbaus der gesamten Kirche. Stück für Stück bauten die Menzer ihre Kirche wieder selbst auf. Zu DDR-Zeiten blieb aber der Wiederaufbau des Kirchturms ein Traum. Aufgrund von Baumaterialmangel wurde statt des Kirchturms eine Orgel eingebaut.

Der Traum vom Kirchturm blieb aber bestehen. 2004 gründete sich deshalb der Förderverein Kirchturm und Kirchberg Menz e.V. Mit viel Engagement wurden über die Jahre Spendengelder gesammelt. Letzter Anstoß für die Realisierung des Turmaufbaus war die Lokale Aktionsgruppe Elbe-Saale. 2011 wurde

das Projekt in die Prioritätenliste aufgenommen und wurde vom zuständigen ALFF in Stendal mit EU-Fördermitteln in Höhe von 36.000 Euro unterstützt. Und das Ergebnis



kann sich sehen lassen. Bereits von weitem erstrahlt der Kirchturm von Menz. Ein Leuchtturm in der Elbtalniederung.

LAG „Börde-Bode-Auen“

Eigeninitiative zahlt sich aus – Sanierung der ehemaligen Sporthalle in Unseburg

Der Förderverein des gemeindlich-kulturellen Lebens Unseburg engagiert sich seit Jahren für die ehemalige Gemeinde Unseburg und darüber hinaus. Der Förderverein unterstützt Ver-



eine in der Region und führt eigene Projekte durch. So stärkt der Verein die Wirtschaftskraft anderer Vereine durch Übernahme von

Gebäuden und Dienstleistungen. Vertreten durch Herrn Christian Boos ist der Verein auch in der Lokalen Aktionsgruppe Börde-Bode-Auen tätig.

Und am 21. November 2011 hat sich dieses Engagement ausgezahlt. Der Förderverein erhielt einen Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 71.000 Euro. Mit diesem Geld soll die ehemalige Sporthalle in Unseburg in eine Mehrzweckhalle umgebaut werden, damit diese zukünftig als Zentrum für Kultur, Sport und Freizeit genutzt werden kann. Nutzbar nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger von Unseburg, sondern für die gesamte Region.

LAG „Elbe-Saale“ - Gebietsübergreifende Zusammenarbeit

Straße der gotischen Flügelaltäre – Kirchen vernetzen sich

In dem ehemaligen Gruftanbau der Kirche zu Isterbies, einem Ortsteil der Stadt Möckern im Jerichower Land, entsteht zurzeit das Informationszentrum „Gotische Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming“. In einer Dauerausstellung werden hier zukünftig die einzelnen Kirchen und ihre gotischen Flügelaltäre präsentiert.

Der Förderverein „Straße der gotischen Flügelaltäre e.V.“ plant eine Vernetzung von rund 20 Kirchen zwischen Elbe und Fläming, die über einen gotischen Flügelaltar verfügen. Das Informationszentrum soll über die einzelnen Standorte informieren und dabei als Ausgangspunkt für Tagestouren oder auch längere Ausflüge interessierter Besucher dienen. Neben vier weiteren Leaderregionen beteiligt



sich die Leaderregion Elbe-Saale an diesem Projekt mit der St. Stephanus Kirche in Vehlitz, die bereits 2011 im Rahmen des Leaderprozesses über eine Fördermaßnahme saniert wurde.

Durch die Vernetzung der Einzelkirchen entsteht ein überregionales Großprojekt, das die vielen kulturellen Facetten der Region auf anschauliche Weise miteinander verknüpft. Gleichzeitig kann im Anschluss an die bereits bestehende „Straße der Romanik“ durch die „Straße der gotischen Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming“ das touristische Potenzial der Region noch weiter ausgebaut werden. Die Eröffnung des Informationszentrums ist für den Sommer 2012 geplant.

LAG „Unteres Saaletal und Petersberg“

Dorfplatzgestaltung Grimschleben

„Nur das ist schön, was Zweck hat“, lautet eines der vom Klassizismus inspirierten Bauprinzipien von Gottfried Bandhauer (1790 – 1837). Der Zweck des neu gestalteten Dorfplatzes in Grimschleben ist es, ein bedeutendes Baudenkmal vor der weiteren Vernichtung zu bewahren, wie auch eine attraktive Station für Wanderer und Radfahrer entlang des Saaleradwanderweges und des Europaradweges zu schaffen.

Ein eigener Verein in dem kleinen Nienburger Ortsteil pflegt das Lebenswerk eben dieses Gottfried Bandhauers, einstiger Bauinspektor des Herzogs Ferdinand von Anhalt-Köthen, wegen eines phänomenalen Bauwerkes von

1827 – dem Schafstall. Eingebunden in eine verwaiste Domäne fällt die Form des Gebäudes sofort ins Auge. Bandhauer prägte diesen „Quadrat-Hohlbau“ mit Zelt Dach wie kein anderer Vertreter, versuchte er doch, universell nutzbare Baukörper zu formen, mit einer Einheit aus Form und Funktion. Er war sich dabei stets bewusst: „Das vollkommene Kunstwerk bleibt stets nur unvollkommene Nachahmung der Natur.“

Eben diese Natur richtete bei dem Kunstwerk teils erhebliche Schäden an, da sich der anschließende Dorfplatz in dessen Richtung neigte und Niederschläge immer den Weg

des geringsten Widerstandes suchten. Insofern hatte die Platzgestaltung nicht ausschließlich ästhetische Gründe. Innerhalb kürzester Zeit wurde die Fläche nun neu gepflastert. Ein neues Bushäuschen empfängt jetzt Bürger und Touristen, die dieses Denkmal näher betrachten wollen. Widder und Lämmchen trifft man jedoch nur noch zum besinnlichen Weihnachtsmarkt im Stall, mit dem der Verein der Freunde und Förderer des Lebenswerkes von Gottfried Bandhauer das Denkmal zu beleben versucht. Und das ist schön.